



Karl Leberecht Immermann

Karl Leberecht Immermann (* 24. April 1796 bis † 25. August 1840), deutscher Erzähler, Dramatiker, Lyriker, Essayist und Kritiker. Im April 1813 immatrikulierte sich Immermann an der Universität Halle-Wittenberg, um Jura zu studieren. Im August des selben Jahres wurde die Universität geschlossen, aber bereits wenig später wieder eröffnet, so dass Immermann sein Studium beginnen konnte, sich aber bereits 1815 freiwillig meldete und am Befreiungskrieg teilnahm. In juristischen Diensten stand er u.a in Magdeburg, Münster und Düsseldorf. Während die ersten Publikationen von Streitschriften, z.B. gegen die Burschenschaft „Teutonia“ 1817 bereits zur Zeit seines Studiums an der Universität Halle-Wittenberg stattfanden, betätigte sich Immermann literarisch erstmals während seines Aufenthalts in Münster (1819-1824). Seit dem Antritt einer Stellung als Landgerichtsrat in Düsseldorf 1827 entwickelte sich eine fruchtbare und für sein literarisches Schaffen einflussreiche Beziehung zu Schülern der Düsseldorfer Kunstakademie. Sein Wirken war gekennzeichnet durch Einflüsse antiker Dramatik, Shakespeares, Goethes, Schillers und der Romantik. Obwohl er versuchte, sich als Dramatiker zu etablieren, sind es heute vor allen seine zwei Zeitromane, „Die Epigonen“ (1836) und „Münchhausen. Eine Geschichte in Arabesken“ (1838/39), die seine Fähigkeiten als kritischer, z.T. satirischer Beobachter und Analytiker verdeutlichen und die bis weit in das 19. Jh. fortwirkten.

Auf dem Rheine.

Auf Deinem Grunde haben
Sie an verborgnem Ort
Den goldnen Schatz begraben,
Der Nibelungen Hort.

Ihn wahren Deine Wellen
Bis an den jüngsten Tag;
Zu den geheimen Stellen
Kein Räuber dringen mag.

Mir ward ins Herz gesenket
Ein Schatz gleichwie dem Rhein;
Er ist darin ertränket,
Wird ewig drinnen sein.

Quelle:

Immermanns Werke. Elfter Theil. Gedichte. Mit einer Einleitung und Anmerkungen von Robert Boxberger. Berlin o.J. [1900]: Gustav Hempel, S. 55f.